

Politik für ältere Menschen: Familienpflegezeit fördern

Aufgrund ihrer steigenden Lebenserwartung haben ältere Menschen immer mehr Zeit, sich mit ihrem Engagement in Familie und Gemeinschaft einzubringen. Eine altersgerechte und generationenübergreifende Politik hat deshalb die Aufgabe, den Zusammenhalt in der Gesellschaft und zwischen den Generationen weiterhin zu fördern.

Sie schafft entsprechende Rahmenbedingungen, um Menschen dabei zu unterstützen, so lange wie möglich engagiert und selbständig leben zu können. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat deshalb eine Vielzahl nachhaltiger Initiativen für ältere Menschen ins Leben gerufen.

Jedoch bedeutet Alter nicht nur Engagement und Mobilität. Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird in Deutschland von derzeit etwas über 2 Millionen auf knapp 3 Millionen im Jahr 2020 steigen. Immer mehr ältere Menschen wünschen sich, zu Hause von ihren eigenen Familienangehörigen gepflegt zu werden. Eine wachsende Zahl der pflegenden Angehörigen geht dabei neben der Pflege einer Erwerbstätigkeit nach.

Dabei bringen sie oftmals große Opfer und überschreiten die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Eine generationenübergreifende Politik darf die Menschen mit einer solchen Doppelbelastung nicht alleine lassen.

Um den Angehörigen Zeit für Verantwortung zu ermöglichen, wird die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege auch zukünftig das zentrale Thema einer Politik sein, die mehr Zeit für Pflege schaffen will. Hier setzt das Konzept der Familienpflegezeit an. Es verfolgt das Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und häuslicher Pflege zu verbessern.